

Das NeuroAffektive Beziehungsmodell (NARM)

Einführung in die Arbeit mit NARM zur Begleitung von Menschen mit Entwicklungs Traumata

Das NeuroAffektive Beziehungsmodell (NARM) ist ein innovativer psychotherapeutischer Ansatz, der die oft langanhaltenden Auswirkungen von Anpassung an belastende Kindheitserfahrungen (Entwicklungs trauma, K-PTBS) erkundet.

Das Einführungsseminar ermöglicht es den Teilnehmenden, sich einen Überblick über die Grundzüge des theoretischen und klinischen Ansatzes von NARM zu verschaffen. Basierend auf dem Verständnis der funktionalen Einheit von biologischer und psychologischer Entwicklung adressiert NARM frühe Muster des Verlustes der Verbindung zu sich selbst und anderen, die unsere Identität, Denken, Fühlen, Verhalten, Physiologie und unsere Beziehungen tiefgreifend beeinflussen. Durch die Integration eines psychodynamischen, humanistischen und körperzentrierten Ansatzes bietet NARM ein umfassendes theoretisches und klinisches Modell für die Integration von „Top-down“ Psychotherapie und „Bottom-up“ somatischen Ansätzen. Durch die Arbeit im gegenwärtigen Moment und im Kontext interpersoneller Neurobiologie stellt NARM einen wirksamen Ansatz dar, der ressourcenorientiert, nicht regressiv, nicht kathartisch und letztlich nicht pathologisierend ist. In der therapeutischen Begleitung steht das Zusammenspiel von Aspekten der Identität und die Fähigkeit für Kontakt, Containment und Regulation im Fokus.

Themenschwerpunkte:

- Überblick über den theoretischen und praktischen Ansatz zur Behandlung von Entwicklungs trauma
- Die wechselseitige Beziehung von Nervensystem-Dysregulation und Identitätsverzerrungen
- Die fünf Überlebensstile in NARM und ihre Anpassungsstrategien
- Die Arbeit in der Gegenwart, die Bedeutung dualen Gewahrseins und somatischer Achtsamkeit
- Der therapeutische Prozess: Die vier Grundbausteine („Säulen“)
- Der NARM-Heilungskreislauf und die Integration Top-down und Bottom-up
- Demonstrationen der Methode
- Überblick: die NARM-Fortbildung

Zielgruppe

Menschen in psycho- und traumatherapeutischen Berufen, die das konzeptionelle und methodische Verständnis von NARM näher kennenlernen und erleben wollen.

Michael Mokrus ist in eigener therapeutischer Praxis tätig und lehrt international als Fakultätsmitglied und Supervisor verschiedene Fortbildungsangebote.

Ursprünglich ein von osteopathischer Medizin und humanistischem Ansatz beeinflusster Körperpsychotherapeut, lehrt er heute das NeuroAffective Relational Model (NARM) und SomatoSensible Psychodynamics (SSP), zwei Ansätze, die sich mit der Verbindung zwischen psychologischen Problemen und dem Körper auf der Grundlage des aktuellen neurowissenschaftlichen Verständnisses befassen.

- Umfangreiche Erfahrung in der Begleitung und Supervision von Somatic Experiencing (SE), Dr. Peter Levine, Integral Somatic Psychology (ISP), Raja Selvam PhD und dem NeuroAffektiven Beziehungsmodell (NARM), Laurence Heller PhD
- Zertifizierter NARM-Master-Therapeut, NARM-Fakultätsmitglied und NARM-Lehrer, SE- und ISP-Therapeut
- <https://michaelmokus.de>

